

PÖLSTAL

AMTLICHE MITTEILUNGEN UND BERICHTE DER MARKTGEMEINDE PÖLSTAL Ausgabe Oktober 2017

Pölstal
Ein Projekt der Kleinregion

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- **Vorwort des Bürgermeisters**
Seite 2
- **Schloss Hanfelden:
Interessante Fundstücke**
Seite 9
- **Österreichische Bergparade
schmückte Oberzeiring**
Seite 14
- **THEO Herbstgespräche:
Wieviel Kultur braucht das Land?**
Seite 19
- **Das Pölstal erstrahlt im
Sieger-Blumenschmuck**
Seite 22-23



VORWORT



BÜRGERMEISTER

ALOIS MAYER

Werte Bürgerinnen & Bürger! Liebe Jugend!

Im Juli 2017 gab es in unserer Gemeinde gleich mehrere Gründe zum Feiern. Obwohl über sie in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung noch ausführlich berichtet wird, seien doch zwei Veranstaltungen hervorgehoben: So konnte z.B. unser Jungpriester Kogler Ulrich unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der Vereine seinen Primizgottesdienst in der Pfarrkirche St. Oswald abhalten und ihm wurden von der Marktgemeinde und allen vertretenen Institutionen für seine geistliche Laufbahn Grüße und Glückwünsche übermittelt.

Von 21. bis 23 Juli 2017 stand Oberzeiring ganz im Lichte seiner mittelalterlichen Vergangenheit, da das 750-jährige Jubiläum des Oberzeiringer Bergbaues mit einem großen und großartig organisiertem Fest begangen wurde.

Die verheerenden Unwetter, die unsere Gemeinde Anfang August diesen Jahres heimgesucht und schwere Schäden verursacht haben, sind jedoch zentrales Thema dieser Ausgabe der Gemeindezeitung, da neben öffentlichen Straßen und Brücken auch private Anwesen und landwirtschaftliche Betriebe in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Am späten Nachmittag des 4. August 2017 kam es im Ortsteil Oberzeiring zu Überschwemmungen und Murenab-

gängen im Zugtal sowie im Gföllgraben, die zu einer Totalsperre der L 514 Richtung Lachtal/Oberwölz führten. Die nicht zurückweichen wollenden Wassermassen und die Tatsache, dass durch die Vermurungen auch immer mehr Siedlungen von der Außenwelt abgeschnitten wurden, machten den sofortigen Einsatz von schwerem Gerät neben den Feuerwehrcräften bereits in der Nacht unumgänglich. Zum Glück - das muss man trotz der materiellen Schäden sagen - gab es keine Verletzten!

Die anhaltenden Unwetter am 5. und 6. August sowie die Ausweitung der Schäden führten in weiterer Folge zur Alarmierung aller übrigen Feuerwehren der Gemeinde sowie zur behördlichen Ausrufung des Katastrophenzustandes unter gleichzeitiger Bildung eines Katastrophenstabes, in dem der weitere Einsatz koordiniert wurde.

Zur Bewältigung der weiteren Aufräumarbeiten und zur Wiederherstellung der Infrastruktur wurden die Pioniere des Pionierbataillons 2 Salzburg verständigt, die an der Sicherung der Ortswasserleitung Oberzeiring im Bereich Palsgraben eingesetzt waren.

Der Gföllgraben bleibt laut Befund der eingesetzten Geologen bis auf weiteres geschlossen. Die Rettungskette zwischen den Einsatzorganisationen und

den Katastrophenbehörden hat vorbildlich funktioniert. Besonders hervorzuheben war die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der BH Murtau, der Abteilung 14 und der Abteilung 7 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, sowie den Vertretern der Wildbach- und Lawinerverbauung. Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die sich mit persönlicher Hilfeleistung und tatkräftigen Unterstützung eingebracht haben! Das wären: die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Pölstal, das Bereichsfeuerwehrkommando Judenburg, die Exekutive, das Österreichische Bundesheer (Pionierbataillon 2 Salzburg), die in unserer Marktgemeinde eingesetzten Mitglieder des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaft Murtau, der Wildbach- und Lawinerverbauung und des Wasserbauamtes, sowie die beteiligten Gemeindebediensteten und Gemeinderäte.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch die Gelegenheit nutzen, mich für die Solidarität der Bevölkerung und den Zuspruch während der Unwetterzeit, aber auch für Nachsicht in prekären Situationen, auf das Allerherzlichste zu bedanken. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommerausklang und allen Kindern einen erfolgreichen Schulstart.

Ihr Bürgermeister
Alois Mayer

Wichtige Änderungen bei der Abfallbeseitigung ab 1. Jänner 2018

Ab 1. Jänner 2018 wird die Abfallbeseitigung in der gesamten Marktgemeinde Pölstal vereinheitlicht.

Die wichtigsten Änderungen sind:

- Der Restmüll wird **4-wöchig** abgeholt (wie es im Ortsteil Bretstein schon seit Jahren funktioniert).
- Die Anzahl der ausgegebenen **Restmüllsäcke** wird **reduziert**, für die erste Person in einem Haushalt gibt es weiterhin 10 Restmüllsäcke, für jede weitere Person nur mehr 5 Restmüllsäcke pro Jahr.
- Die **Müllgebühren** werden vereinheitlicht und im Schnitt um 20 % **reduziert**.

Sie betragen zum Beispiel:

Grundgebühr pro Haushalt und Jahr	e 53,55
Restmüll für 3-Personen Haushalt pro Jahr	e 50,38
Biomüll-Säcke, 10 Stück pro Person und Jahr 90 Liter Biomülltonne pro Jahr	e 8,25 e 129,45

Der **Nachkauf** von Restmüllsäcken wird billiger und kostet nur mehr e 2,- pro Sack. Vereinzelt muss die Fahrtroute des Müllwagens geändert werden. Betroffene Bürger, für die sich die Sammelstelle der Restmüllsäcke ändert, werden persönlich angeschrieben.

Altpapierentsorgung: Für Mehrfamilienwohnhäuser mit mehr als 4 Wohnungen gibt es die Möglichkeit, dass Altpapierbehälter direkt beim Wohnhaus aufgestellt werden. Wenn das gewünscht wird und der benötigte Platz vorhanden ist, möge der Haussprecher bitte Kontakt mit der Gemeinde aufnehmen.

Für Gewerbebetriebe: Da durch die Änderung des Entleerungsintervalls von 2 auf 4 Wochen die doppelte Anzahl an Restmülltonnen gebraucht wird, werden die zusätzlich benötigten Tonnen den Betrieben automatisch bereitgestellt. Es kommt für die Betriebe ebenfalls zu einer Reduktion der Müllgebühren. Zum Beispiel hat eine 240 Liter Restmülltonne in Möderbrugg bisher e 338,- pro Jahr gekostet, zwei 240 Liter Tonnen kosten nun nur mehr e 324,- pro Jahr.

Freie Wohnungen

Bretstein:

Bretstein 3, Whg.1, 62.98 m ²	272.34 e
Bretstein 3, Whg.2, 49.74 m ²	220.85 e
Bretstein 3, Whg.3, 58.65 m ²	269.65 e
Bretstein 5, Whg.1, 67.62 m ²	486.14 e
Bretstein 5, Whg.4, 53.43 m ²	386.43 e
Bretstein 5, Whg.5, 48.36 m ²	350.81 e

St. Johann:

Sonnseite 180, Whg.2, 49.83 m ²	339.68 e
Sonnseite 180, Whg.8, 85.99 m ²	531.54 e

Möderbrugg:

Desider Kastner Allee 3, Whg.3, 29.89 m ²	162.36 e
Hauptstraße 7, Whg.3, Betreutes Wohnen, 47.21 m ²	381.08 e
Im Dorf 5, Whg.1, 74.39 m ²	615.50 e
Im Dorf 5, Whg.3, 59.38 m ²	474.84 e
Tauernstraße 8, Whg.4, 66.59 m ²	404.88 e

St.Oswald:

St. Oswald 1, Whg.2, 38.44 m ²	266.49 e
St. Oswald 1, Whg.4, 79.32 m ²	492.69 e
St. Oswald 1, Whg.5, 83.20 m ²	563.14 e
St. Oswald 1, Whg.10, 64.35 m ²	403.42 e
St. Oswald 1, Whg.11, 53.54 m ²	403.29 e

Oberzeiring:

Florianigasse 8, Whg 3, 52.39 m ²	386.71 e
Florianigasse 8, Whg 5, 71.32 m ²	519.69 e
Florianigasse 8, Whg 7, 61.04 m ²	438.43 e
Florianigasse 8, Whg 8, 46.82 m ²	319.04 e
Florianigasse 8, Whg 9, 40.57 m ²	281.94 e

Es war ein ereignisreicher Sommer...

...für die Feuerwehr Oberzeiring, die auf außergewöhnlich arbeitsreiche Monate zurückblicken kann.

Zu Sommerbeginn konnte sich die 1:8-Wettkampfgruppe sowie die Jugend beim Leistungsbewerb anlässlich des 133. Landesfeuerwehrtages in Judenburg beweisen, wo sie das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erringen konnten. Als Landeshauptbe-

werber für den Jugendbewerb fungierte ebenfalls ein Mitglied der Feuerwehr Oberzeiring, Josef Reif.

Der August wurde von den katastrophalen Unwetterereignissen überschattet, die den Florianijüngern einiges abverlangten. Zahlreiche Überflutungen, Verkläuerungen und Murenabgänge stellten diese vor große Herausforderungen. Straßen und Brücken wurden wegge-

rissen, einige Gebiete waren tagelang von der Außenwelt abgeschnitten. Am stärksten betroffen waren die Bereiche Zugtal, Zeiringgraben, Palsgraben und Gföllgraben. Einen ausführlichen Bericht über alle Aktivitäten die von der Feuerwehr Oberzeiring 2017 gesetzt wurden, werden wir Sie, geschätzte Leserschaft, in der nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung informieren.

Die Steiermärkische Berg- und Naturwacht informiert:

INVASIVE NEOPHYTEN

Obwohl wir noch in einer zu einem sehr großen Teil intakten Natur leben, begegnen wir auch bei uns in letzter Zeit immer häufiger dem Begriff „invasive Neophyten“. Was ist damit gemeint?

Unter „invasive Neophyten“ werden Pflanzen zusammengefasst, die sich in

einem Gebiet verbreiten, wo sie nicht heimisch sind. Sie wurden zum Teil als Zier- oder Nutzpflanzen oder aber unabsichtlich über Straßen-, Schienen-, Luft- oder Schiffsverkehr eingeführt. Dabei wurde etwa eine von tausend eingeschleppten Arten zu einem Problem.

Invasive Arten können gesundheitliche (z. B. Auslösen von Allergien oder Verbrennungen), ökonomische (Schäden an Bauwerken und landwirtschaftlichen Kulturen) oder ökologische (Verdrängung heimischer Arten, Bedrohung für Kulturpflanzen) Auswirkungen verursachen.

Zu den invasiven Neophyten, die teilweise auch schon bei uns anzutreffen sind, gehören u. a. das „Drüsige Spring-

kraut“ (Vor wenigen Jahren waren noch Samen im Handel!), der „Riesenbärenklau“ und der „Japanische Staudenknöterich“.

Der Landtag Steiermark hat sich mit der Bekämpfung invasiver gebietsfremder Pflanzenarten beschäftigt und ein Gesetz zum Schutz vor diesen erlassen. Allerdings wurde das Gesetz noch nicht veröffentlicht.

Die Verpflichtung zur Bekämpfung invasiver Arten trifft ausschließlich die Eigentümer der betroffenen Grundstücke. Information über die invasiven Pflanzentypen und Beratung bezüglich deren Bekämpfung ist bei der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht erhältlich (www.bergundnaturwacht.at „Plakate“ Invasive Neophyten).

Werden Beschränkungen oder erlassene Maßnahmen nicht entsprechend ausgeführt, kann dies empfindliche Geldstrafen zur Folge haben.



Der Sommer im Tourismusverband Region Pölstal...

Neben der täglichen Gästebetreuung und Bürotätigkeit liegt ein sehr arbeitsreicher Sommer hinter uns. Durch die Formel 1 und Moto GP durften wir neben unseren Sommerurlaubern viele zusätzliche Gäste in unserer schönen Region begrüßen. Die Aktion „Nimm´s Rad!“ zur Formel 1 und Moto GP war für unsere Gäste wieder ein zusätzlicher Service um ohne Verkehrsprobleme und stresslos zu den Veranstaltungen anzureisen. Hier möchten wir uns ganz besonders bei der Gemeinde Pöls-Ober-

kurzheim bedanken, die uns jedes Jahr den Shuttlebus mit Chauffeur zur Verfügung stellen. Auch die Enduro Trophy sowie 750 Jahre Silberberg Zeiring bescherten unserer Region viele Gäste und wir sind stolz in unserer Region solche Events bewerben zu dürfen. Es wurde weiter an der Pölstaler Wanderwegbeschilderung gearbeitet und ein neues Newsletterprogramm installiert und in Betrieb genommen. Somit haben wir künftig zwei Newsletter Optionen – den Gästeneutraler, der unsere Gäste künf-

tig über aktuelle Packages informiert und unseren traditionellen Newsletter, welcher unsere Tourismusinteressenten jeden Monat über die Tätigkeiten im Tourismusbüro informiert. In den Sommermonaten durften wir auch wieder drei Gästeehrungen durchführen. Es ist besonders erfreulich, wenn Familien über Jahre hindurch unser schönes Pölstal besuchen. Weiters beschäftigt sich das Team des Tourismusverbandes bereits schon intensiv mit den Vorbereitungen für den 8. Pölstaler Adventzauber, welcher in diesem Jahr am 26. November 2017 im Schloss Hanfelden in der Marktgemeinde Pölstal stattfindet. Über die Sommermonate Juli und August unterstützten uns auch tatkräftig zwei Praktikanten Enja Gruber und Daniel Wolfinger. Wir möchten uns ganz herzlich für das große Engagement und die tolle Arbeit bedanken.



Ferialpraktikanten Daniel Wolfinger ...



... und Enja Gruber.



Aus der Region

berichten die beiden Abgeordneten zum Steiermärkischen Landtag **Gabriele Kolar** und **Hermann Hartleb**.

Regionsvorsitzende Gabriele Kolar und ihr Stellvertreter Hermann Hartleb sind Abgeordnete zum Landtag Steiermark. Sie stehen dem Regionalmanagement Obersteiermark West für die Bezirke Murtal und Murau vor. Aufgaben dieser Gesellschaft sind die Entwicklung von Projekten für die Region und Fördergelder von Land, Bund und EU in die Region zu bringen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Was haben politische Entscheidungen und Beschlüsse, die in Graz, Wien oder Brüssel gefasst werden, mit unseren Gemeinden zu tun? Das fragen sich viele Bürger, doch wer sich näher mit solchen Entscheidungen befasst, kommt drauf: sehr viel. Zwei konkrete Beispiele dafür sind etwa das neue steirische Naturschutzgesetz und das Gesetz zum Schutz vor invasiven gebietsfremden Arten.

Das neue steirische Naturschutzgesetz: Das alte Gesetz stammt aus dem Jahr 1967. Seit 22 Jahren versuchte man ein neues Gesetz auszuarbeiten. In dieser Zeit wurde das alte Gesetz 15 Mal novelliert.

Jetzt ist uns endlich eine Neufassung gelungen, die dem EU-Beitritt und diversen Rechtsänderungen entspricht.

Doppelgleisigkeiten wurden beseitigt. So entfällt z.B. beim Hausbau in Landschaftsschutzgebieten (immerhin ein Drittel der Landesfläche) die bisher nötige Naturschutzgenehmigung. Gleichzeitig schafften wir einen Kompromiss bei den Vorgaben aus der Alpenkonvention. Diese sieht vor, dass Moore unter Naturschutz gestellt werden müssen.

Folgende Lösung konnte verhandelt werden. Einen Schutz direkt aus dem Gesetz gibt es nicht. Dafür sollen Moore von „mindestens regionaler Bedeutung“ jeweils per Verordnung geschützt wer-

den. Der Vorteil ist, dass die Schutzgebiete so besser dem Standort angepasst werden können, z.B. über Zonen, in denen unterschiedliches erlaubt ist.

Ebenfalls neu im Gesetz sind verpflichtende ökologische Ausgleichsmaßnahmen bei Bewilligungen in Schutzgebieten. Sind solche nicht durchführbar, schreibt die Behörde künftig einen Geldbetrag vor, der für Schutz und Pflegemaßnahmen zurückgewidmet wird.

Pflanzen die nach 1492 nach Europa kamen und in der freien Natur heimisch wurden, werden als **Neophyten**, neuen Pflanzen, bezeichnet. Rund ein Drittel der heute in Europa nachgewiesenen Arten gehören dazu. Die meisten Neophyten haben sich in bestehende Ökosysteme problemlos eingefügt. Ein kleiner Anteil von 3% wirkt sich hingegen negativ aus: die invasiven Neophyten.

In unserer Region sind dies der japanische Staudenknöterich, Ambrosia, Riesen-Bärenklau, Kanadische Goldrute und das drüsige Springkraut.

Nicht nur der Naturschutzbehörde, der Berg- und Naturwacht und vielen Menschen ist die Problematik der invasiven Neophyten bekannt.

Die europäische Kommission hat festgestellt, dass ein Hauptfaktor des Artensterbens (heimische Pflanzen und Tiere) die Zunahme von Invasiven Neobiota ist.

Manche Neophyten sind nicht nur eine

Gefahr für die biologische Vielfalt, sondern tangieren auch wirtschaftliche Belange, indem sie Bauwerke, Straßen, Dämme und Uferböschungen massiv beeinträchtigen oder langsam zerstören. Wie der Riesenbärenklau können sie auch gesundheitliche Probleme auslösen.

Leider wurden und werden oft Neophyten auch als Zierpflanzen in der Natur, im eigenen Garten gepflanzt.

Das steirische Gesetz, das bereits beschlossen ist und im Herbst in Kraft tritt verbietet dies nun. Eigentümer sind danach verpflichtet das Vorkommen dieser Pflanzen zu melden oder diese zu entfernen.

Im Falle des Falles können auch sogenannte „Dringlichkeitsmaßnahmen“ verordnet werden. Wenn es zu einem Gesundheitsgefährdungspotenzial kommt, hat nun die Behörde auch die Handhabe mit der entsprechenden Verhältnismäßigkeit die notwendigen Schritte einzuleiten.

Wichtig ist, dass das Land Steiermark zum Thema Neophyten ganz stark auf Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit setzt. Zahlreiche Aktionen mit Gemeinden, Projektwochen mit Schulen, Vorträge, Schulungen, usw. werden mit der Berg- und Naturwacht durchgeführt.

Wir alle können durch Achtsamkeit die natürliche Vielfalt unserer Lebensräume erhalten.

Über tausend Partyhungrige beim Pumperwaldfest

Auch dieses Jahr ging es voll ab beim Pumperwaldfest in Oberzeiring.



Und so pumperte es wieder – Oberzeirings legendäres Fest im ebenso legendären „Pumperwaldl“ erlebte eine tolle Neuauflage und lockte weit über eintausend Partygäste an. Die Jugend aus allen Teilen des Pölstaales wollte sich diesen Event nicht entgehen lassen, dem der Flair eines außergewöhnlichen „Open Air“ anlastet.

Alle Jahre wieder säumen sich die Partyhungrigen bei diesem Fest, für dessen Organisation die Vereine der ehemaligen Silberbaugemeinde verantwortlich zeichnen. Heuer lag diese Aufgabe beim Kameradschaftsbund, der mit einem großen Mitarbeiterteam für die Versorgung der Besucher aufkam.

Das Trio „Steirer Spatzen“ sorgte für eine schwungvolle Musik, bei Discobats und heißen Rhythmen wurde bis in die Morgenstunden getanzt und gefeiert. Viele der Besucher werden sich noch lange an diesen außergewöhnlichen Event erinnern, vor allem wenn es wieder heißt: „Pumperwaldfest in Oberzeiring 2018“.



Neue Mittelschule auf Sprachreise in England

Seit über 20 Jahren gehen Schüler der Neuen Mittelschule Oberzeiring auf Sprachreise nach England. Als Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Jahrestest genannt „Englische Konversation“. Darin werden vor allem Themen aufgegriffen, die allgemein für Reisen

wesentlich sind. Der Umgang mit Situationen wie Flughafen, Zug, Bus und Taxi wird ebenso trainiert wie Smalltalk mit Gasteltern und anderen Bezugspersonen.

In der englischsprachigen Partnerschule wird ebenso auf wichtige Lebenssitua-

tionen eingegangen. Nach Schulschluss in der Sprachschule standen Besichtigungen und Ausflüge auf dem Programm, u.a. nach Eastbourne, Hastings und Brighton.

Natürlich durfte auch Relaxen an der Küste nicht fehlen.



Immer viel los bei der Landjugend Bretstein



Das Landjugend Bezirksfußballturnier am 22. Juli ist am Sportplatz in Bretstein über die Bühne gegangen. Die Spiele verliefen unfallfrei und waren vom Wettergott begünstigt. Bei den zahlreichen Besuchern machte das Spielen gleich doppelt so viel Spaß und wir bedanken uns bei allen, die vorbeigeschaut haben. Außerdem präsentierten wir unsere

neuen T-Shirts jeweils mit Logo am Rücken und mit Druck des Vornamen am Ärmel. Doch nicht nur das ist neu – wir renovieren außerdem heuer unseren Landjugendraum in der ehemaligen Volksschule Bretstein. Somit können zukünftig unsere Versammlungen in einem gemütlichen Ambiente abgehalten werden und es wurde auch viel Stauraum geschaffen.

Wenn gegenseitige Hilfe glücklich macht

Betreutes Wohnen Pölstal in Möderbrugg unterstützt Lebenshilfe Region Judenburg bei der Herstellung handgefertigter Produkte. Die Kooperation soll ausgebaut werden. Einrichtungen, die nach sinnvollen Tätigkeiten für ältere Menschen suchen, werden aufgerufen, sich bei der Lebenshilfe zu melden.

„Begonnen hat alles damit, dass ich meine Mutter unterstützen wollte“, erzählt Rosa Rabitsch, Initiatorin des Projektes „Wir helfen der Lebenshilfe und die Lebenshilfe hilft uns“.

Schon seit längerem suchte Rabitsch nach einer sinnvollen, einfachen Nachmittagsbeschäftigung für ihre 89-jährige Mutter. „Am Vormittag wird meine Mutter hier in Möderbrugg sehr gut unterstützt“, lobt Rabitsch die zuständige

Heimhilfe und Sozialwohnbetreuerin Magret Mitterbacher. Gedächtnistraining, Gymnastik, gemeinsames Singen und Kochen hält die BewohnerInnen geistig und körperlich fit. Aber für die Zeit an den Nachmittagen fehlten bisher einfach die Tätigkeiten.

Bei der Lebenshilfe Region Judenburg wurde Rosa Rabitsch aber fündig. Seit Anfang Juni basteln die BewohnerInnen aus Möderbrugg Armbänder, Schlüsselanhänger und Dekoartikel.

Die Materialien dafür werden von der Keramikgruppe der Lebenshilfe angefertigt.

„Für uns ist es eine große Unterstützung, so können wir mehr Produkte herstellen und verkaufen“, erklärt Lebenshilfe-Obfrau Sandra Rinofner.

Bei einem Besuch der Lebenshilfe Region Judenburg in Möderbrugg wurden gleich weitere Ideen für eine Zusammenarbeit dingfest gemacht.

„Wir haben auch eine Gärtnerei, die vor allem im November Unterstützung beim Adventkranzbinden bräuchte“, so Lebenshilfe-Obfrau Rinofner. Eine Einladung an die BewohnerInnen, die Standorte der Lebenshilfe zu besichtigen, wurde gerne angenommen. Um dem Gedanken der Inklusion gerecht zu werden, wurden auch regelmäßige „Arbeitsbesuche“ der Lebenshilfe-KundInnen im Betreuten Wohnen in Möderbrugg vereinbart. Für die 89-jährige Mutter von Frau Rabitsch steht fest:

„Wir freuen uns darüber. Gemeinsam schaffen wir viel mehr und wir helfen gerne mit!“ Die ersten Schritte sind getan. „Wir sind sicher, dass es weitere Kooperationen mit älteren BewohnerInnen anderer Einrichtungen geben wird“, zeigt sich Lebenshilfe-Obfrau Rinofner offen und ruft Interessierte auf, sich bei der Lebenshilfe Region Judenburg zu melden.



Ansprechperson: Karin Krainer (Ver-einssekretariat), vormittags unter +43 (0)664 8591 882 oder per Mail an: verein@lebenshilfe-judenburg.at



USV Tauernwind Oberzeiring: Meistertitel nach 22 Jahren

Zwei ereignisreiche Jahre mit vielen Höhepunkten und auch Rückschlägen liegen hinter dem USV Tauernwind Oberzeiring, über die wir diesmal ausführlich berichten.

■ Kampfmannschaft

Saison 2016/2017 1 Klasse Mur/Mürz A
Nach einem sehr durchwachsenen Meisterschaftsbeginn mit 2 Niederlagen in den ersten beiden Runden, schaffte die Mannschaft die Wende und blieb die restliche Saison mit 17 Siegen und 2 Remis ungeschlagen. Am Ende konnte man mit 18 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten den ersten Meistertitel seit 22 Jahren feiern!

Mit Johannes Kreuzer stellte die Mannschaft auch den Torschützenkönig der

1. Klasse Mur/Mürz A (17 Tore). Nun heißt es Vollgas in der Gebietsliga!

■ Jugendmannschaft

Höchst erfreulich ist auch, dass unser Nachwuchs für den Fußballsport begeistert werden kann. Einmal wöchentlich trainieren die Superminis unter der

Leitung von Gerhard Köck, Lukas Wilding, Stefanie Gruber und Wernfried Gruber-Pfandl mit Begeisterung und stellen ihr spielerisches Können unter Beweis.

Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind jederzeit herzlich Willkommen um Spaß und Freude am Fußballsport zu haben.



Schloss Hanfelden: Interessante Fundstücke

„Tag der offenen Tür“ hieß es im Schloß Hanfelden. Hunderte interessierte Besucher nutzten die Gelegenheit, sich von den Ergebnissen der archäologischen Grabungen und Untersuchungen der letzten Wochen ein Bild zu machen. Die Forschungen wurden vom Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien unter der Leitung von Professor Claudia Theune-Vogt in Kooperation mit dem interdisziplinären Arbeitskreis Schloß Hanfelden durchgeführt. Die örtliche Grabungsleitung hatte Iris Winkelbauer inne, die Restaurierung der archäologischen Funde wurde von Robert Fürhacker durchgeführt.

Das Schloß Hanfelden wird seit 2016 archäologisch untersucht, wobei die Arbeiten mit den notwendigen konservatorischen Maßnahmen an dem Bauensemble abgestimmt werden. Im Sommer 2017 erfolgten die Untersuchungen im Zuge einer 4-wöchigen Lehrgrabung, an der 16 Studierende der Universität Wien teilnahmen. In den folgenden Jahren werden die archäologischen Forschungen fortgesetzt.

Langfristig geplant sind eine Überprüfung und Ergänzung der bereits vorhandenen Bauaufnahme aller Räumlichkeiten des Schlosses. In diesem Zusammenhang sollen auch die zahlreichen Graffiti erfasst werden. In Kooperation mit der Universität für Bodenkultur werden dendrochronologische Proben für eine exakte zeitliche Bestimmung verschiedener Baukörper entnommen und diese zeitlich bestimmt. Über die Ergebnisse der heurigen archäologischen und bauhistorischen Untersuchungen informierte Robert Fürhacker: „Nachdem 2016 in einer zweiwöchigen Kampagne eine Küche im Erdgeschoß des Schlosses sowie Teile der Pflasterung im Innenhof und vor dem Nebengebäude untersucht wurden, lag das Hauptaugenmerk der diesjährigen archäologischen und bauhistorischen Untersuchungen auf der barockzeitlichen Eingangssituation in der Südfassade des Schlosses und dem spätmittelalterlichen Nebengebäude. Bei den Ausgrabungen wurde im Torbereich in rund 25 cm Tiefe eine barocke Steinpflasterung mit Entwässerungsrinne aufgedeckt. Diese läuft vom Innenhof des Schlosses nach draußen und diente dazu, das anfallende Regen-

wasser der Dachflächen aus dem Innenhofbereich des Schlosses abzuleiten.“

Im Nebengebäude standen die zwei Räume des Erdgeschoßes im Mittelpunkt der Untersuchungen.

Ziel war es die Errichtungszeit, die Bauabfolge und die Funktion der Räumlichkeiten zu erforschen. Dafür wurde von den Studierenden das Bodenniveau der letzten Nutzungsphase freigelegt, wobei in einem der beiden Räume ein Holzboden zum Vorschein kam. Aufgrund verschiedener Hinweise kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei diesem Gebäude zumindest in Teilen um einen ehemaligen Pferdestall handeln dürfte.

Auch in diesem Jahr konnte zahlreiches Fundmaterial geborgen werden. Nicht nur die aus dem Nebengebäude stammende spätmittelalterliche Keramik und das Bodenfragment eines gotischen Nuppenbeckers aus Glas oder zahlreiche Münzen sind von besonderer Bedeutung, sondern auch jüngere und jüngste Funde, welche alle Nutzungsphasen des Schlosses bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts - dieses wurde bis in die 1970er-Jahre bewohnt - beleuchten, erlauben einen Einblick in das einstige Leben im Schloss.



Ein Pölstalprojekt: Erste gemeinsame Gemeindezeitung



Ein steiermarkweit einzigartiges kommunales Projekt ist in den beiden Gemeinden Hohentauern und Pölstal Wirklichkeit geworden, die Herausgabe einer vierteljährlich erscheinenden gemeinsamen Gemeindezeitung. Das Projekt ist umso bedeutsamer, weil

es sich um zwei politisch unterschiedlich aufgestellte Gemeinden handelt. Die Marktgemeinde Pölstal und die Gemeinde Hohentauern wollen damit die landesweit gepflogene politische Zusammenarbeit auch auf kommunalpolitischer Ebene umsetzen und konnten in

den Gemeinderäten dafür die Zustimmung aller vertretenen Fraktionen verzeichnen. Für die beiden Abgeordneten Gabriele Kolar und Hermann Hartleb ein bisher einzigartiges Unternehmen. Das neue Gemeindeorgan besteht aus einem kommunalen Teil, der jeweils auf die einzelne Gemeinde abgestimmt ist sowie einem durchlaufenden Teil, der in beiden Ausgaben gleichzeitig erscheint. „Damit können wir die überparteiliche Zusammenarbeit in der Kleinregion Pölstal weiter verstärken und der Bevölkerung mehr gemeindeübergreifende Informationen bieten“, so die beiden Bürgermeister Alois Mayer und Heinz Wilding, die auch in der Kostenfrage einen gemeinsamen Weg gefunden haben. „Das ist ein Vorzeigeprojekt, das auch für andere Gemeinden in der Region Vorbild sein sollte“, so Gabriele Kolar und Hermann Hartleb.

Ein wichtiger Beitrag für mehr Sicherheit im Pölstal

An schönen Sommertagen ist er ein harmloses, fast romantisches Gewässer. Doch der Eindruck täuscht: Der Zeiringbach kann zu einem wilden Wasserfall werden, der seine Umgebung immer wieder in Angst und Schrecken versetzt. Zuletzt im Jahre 1998, als er mit einem schweren Hochwasser in der vor Oberzeiring liegenden Ortschaft Tratten deutlich vor Augen führte, welche furchtbaren Auswirkungen ein ungezügelter Bachverlauf haben kann. Das ist jetzt Geschichte, denn die Schutzbauten entlang dieses Gewässers sind fertiggestellt

und geben der anrainenden Bevölkerung Sicherheit. Fast 4,3 Millionen Euro sind in diese Baumaßnahmen geflossen, die von Bund, Land, Landesstraßenverwaltung und Marktgemeinde Pölstal getragen wurden.

Fast 16 Quadratkilometer misst das Einzugsgebiet des Zeiringbaches und seiner Nebengerinne. Über 40.000 Kubikmeter Erdmaterial mussten bewegt werden, 17.000 Tonnen an Wasserbausteinen wurden angeliefert und 325 Tonnen Baustahl verwendet. Über 6.000 Kubikmeter Transportbeton flossen in die Baumaßnahmen. „Mit diesem Projekt werden Leben, Haus und Hof der Siedlungsräume an den Schwemmkegeln und der Ortschaft Tratten geschützt“, freute sich Bürgermeister Alois Mayer. Neben dem Neubau von vier Brücken und der Sanierung weiterer Brücken



wurden an vier Zubringerbächen Geschiebesortiersperren errichtet und lokale Ufersicherungen durchgeführt.





Tourismusverband Hohentauern

„Wie weit ist es noch?“- Wer kennt diese Frage nicht, wenn er mit Kindern wandert oder zum Rodeln zur Edelrautehütte aufsteigt. Damit der Weg kurzweiliger ist, werden im Herbst Tafeln entlang der Strecke zur Edelrautehütte aufgestellt, auf denen „Die Geschichte von Gretel und dem Bösenstein“ erzählt wird. In

Versform gedichtet wurde diese Geschichte von Cäcilia Wimmler, ihre Mutter Michaela Wimmler gestaltete dazu liebevolle Illustrationen. (Abb. 1, Ausschnitt einer Illustration aus „Die Geschichte von Gretel und dem Bösenstein“, Michaela Wimmler)



Abb. 1

Der Tourismusverband Hohentauern besuchte im heurigen Jahr die Ferienmesse in Wien und die „Urlaub&Camping“ in Wels um die Region zu bewerben. Für das kommende Jahr sind ebenfalls beide Messen im Programm, wobei Neuerungen geplant sind: Um bei den Messen „auffälliger“ zu sein, wird gemeinsam mit anderen Tourismusverbänden ein großer Stand der Urlaubsregion Murtal in einheitlichem Design gestaltet. Derzeit sind dafür die Vorbereitungen im Gange. (Abb. 2, Messe Wels, Ulrike Kandler)

Ebenfalls in Vorbereitung ist die Neugestaltung der „7 himmlischen Plätze“ für den Winter: damit diese „sichtbarer“ sind, werden Riesenbilderrahmen in Wolkenform aufgestellt. So hat man auf seinen Fotos einen Wolkenrahmen mit unserer schönen Landschaft als Hintergrund.

Erfreulich sind die bisherigen Nächtigungszahlen für 2017, mit bisher ungefähr 5000 Nächtigungen mehr ergibt das ein Plus von ca. 13 %. Dazu tragen sicherlich auch die Großveranstaltungen in Spielberg bei (Formel 1, MotoGP, Rolling Stones, DTM...), von denen die ganze Region profitiert. Einen großen Anteil an den Nächtigungen haben

aber besonders Familien (vor allem mit mehreren Kindern): Hohentauern ist ein beliebtes Feriendomizil, da hier durchaus leistbarer Urlaub mit vielfältigem Programm geboten wird. (Abb. 3, Illustration aus „Die Geschichte von Gretel und dem Bösenstein“, Michaela Wimmler)

Nach wie vor sehr gefragt ist das „himmlische Geschenk“ im Sommer: Seit 2014 die „7 himmlischen Plätze“ zu erwandern sind, wurden ca. 2000 „Wolkenhäferln“ ausgegeben. Das Ranking des beliebtesten himmlischen Platzes führt dabei eindeutig der Wasserweg an, dicht gefolgt vom Scheibelsee. Aber auch die weiteren Plätze – Wichtelhütte, Moaralm, Hölleralm, Hasensattel und Triebenstein – werden gerne besucht. (Abb. 4, 2. himmlisches Platzerl, Mario Veelen)



Abb. 5

Ein beliebtes Ausflugsziel in Hohentauern ist die Fels- und Höhlenwelt im Bergbau, mit dem Wasserweg und dem Waldpfad Teil des Naturerlebnispark Hohentauern. Der Fortbestand und die Instandhaltung dieser Einrichtung ist ein Anliegen des Tourismusverbandes Hohentauern, daher wird der Park auch weiterhin – wie seit Beginn – vom Tourismusverband finanziell unterstützt werden. (Abb. 5, Fels- und Höhlenwelt, Heinz Kolland)

Wichtige Information: Der Eintrag von Veranstaltungen auf der Homepage ist nur im Tourismusbüro möglich! Wenn Ihre Veranstaltung auf www.hohentauern.at veröffentlicht werden soll, senden Sie die Informationen bitte (zeitgerecht) an info@hohentauern.at mit möglichst vielen Details und - wenn vorhanden - einem passenden Foto.

Aussendungen über Bürger-SMS melden Sie am Gemeindeamt.

Öffnungszeiten Tourismusbüro und PostPartner: Montag, Dienstag, Freitag von 09:00 – 12:00 Uhr, Donnerstag von 15:00 bis 18:00 Uhr.



Abb. 3



Abb. 2



Abb. 4

Was hat sich vor genau 100 Jahren
im Pölstal zugetragen?

Wir haben für Sie, liebe Leserinnen und Leser
aus allerlei Zeitungen, die 1917 erschienen,
einige interessante „Histörchen“
zusammengetragen, die sich in den letzten
Monaten dieses Jahres zugetragen hatten und
wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Spaß!

St. Johann am Tauern. *(Kriegsauszeichnung)* Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde Gefreiter Hans Fritz mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse ausgezeichnet.

Oberzeiring. *(Auf dem Feld der Ehre gefallen)* Der Roman-Neuper-Militär-Veteranenverein Oberzeiring hat wieder einen schweren Verlust erlitten. Der Grundbesitzer Herr Alois Angeringer vulgo Mahr im Gföllgraben und Peter Gröbning vulgo Pals in Oberzeiring, welche zu Beginn des Krieges einrückten, und auf mehreren Fronten kämpften, sind auf dem Feld der Ehre gefallen. Beide waren langjährige Mitglieder des Vereines und hatten sich durch ihr stets zuvorkommendes Wesen die besondere Zuneigung der Kameraden erworben. Am Sonntag, dem 16. Dezember, findet in der Pfarrkirche zu Oberzeiring um ½ 10 Uhr ein Gottesdienst für die beiden gefallenen Helden statt, zu welchem der Verein korporativ ausrücken wird.

St. Oswald *(Nach Rückkehr aus der Gefangenschaft gestorben)* Im Wiener Vereins-Reservespital vom Roten Kreuz Nr. 9 starb der Sohn des Grundbesitzers vulgo Beidl, Matthias Hollerer, nachdem er als Austauschinvalid aus russischer Kriegsgefangenschaft in sein Vaterland zurückgekehrt war und sich schon in Böhmen und Wien einige Wochen aufgehalten hatte. Obwohl aus Feindeshänden befreit, war es ihm doch nicht mehr gegönnt, seine Heimat und Eltern wiederzusehen.

Möderbrugg. *(Kriegsauszeichnung)* Der hiesige Schneidermeister Herr Michael Aspernig, Feldwebel im k.k. Schützenregiment Nr. 23, wurde mit dem Eisernen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet.

Möderbrugg. *(Soldatentag)* Die Schulsammlung anlässlich des vierten steiermärkischen Soldatentages vom 1. bis 3. Dezember zur Besorgung von Weihnachtsspenden für unsere Soldaten im

Möderbrugg. *(Bücherspende)* Herr Rudolf Wagner, Verwalter der hiesigen Pappenfabrik, welcher mit seiner Familie nach Graz übersiedelt, hat der hiesigen Schul- und Schülerbibliothek eine ansehnliche Zahl Bücher gespendet, wofür ihm der beste Dank ausgesprochen sei.

Möderbrugg. *(In Gefangenschaft gestorben)* Nach einer Mitteilung eines Zugsführers soll Leonhard Felber, Sohn

Historisches

Felde und für die Reservistenkinder hat den namhaften Betrag von 222 Kronen 20 Heller ergeben, welcher dem Bezirksschulrate eingesendet wurde.

Möderbrugg. *(Suppenanstalt)* Mit dem Eintritte der kalten Witterung am 4. Dezember, wurde die hiesige Schulsuppenanstalt wieder eröffnet. Im laufenden Monate spendeten je 50 Kronen für dieselbe Herr Roman Neuper und der Grundbesitzer vulgo Schneller, Herr Johann Maier.

St. Oswald. *(Jubiläum)* Am 20. November waren es 40 Jahre, seit unser allseits beliebter und verehrter Pfarrer, fürstbischöflich geistlicher Rat Hochwürden Herr Anton Etschmeyer, in die hiesige Pfarre als Seelsorger einzog. Aus diesem Anlaße gab die Jungfrauenkongregation Sonntag, den 18. November, eine Theatervorstellung und wurde dem Jubilar von der Gemeindevertretung ein Diplom überreicht, das seine Ernennung zum Ehrenbürger ob der vielen Verdienste um die Gemeinde St. Oswald beurkundet. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre segnenreichen Schaffens in unserer Gemeinde beschieden sein.

des Grundbesitzers Sebastian Felber vulgo Stricker, in Tobolsk an einer Lungenentzündung gestorben sein. Eine amtliche Bestätigung fehlt jedoch.

Oberzeiring. *(Todesfall)* Nach längerem Leiden ist am 9. September die allseits wertgeschätzte Gerichtsoberoffizialsgattin Frau Aloisia Krautwaschl im 57. Lebensjahr gestorben und wurde am 12. September unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet.

Oberzeiring. *(Pferdeunglück)* Seit zwei Jahren wird Milch für arme Kinder aus dem hiesigen Bezirke nach Graz geliefert. Als am 3. September der Milchkutscher mit den Pferden der k.k. Statthalterei von Thalheim auf der Heimfahrt war, kam ihm ein durchgegangenes Pferd eine k.u.k. Oberleutnants der Garnison Judenburg mit bereits halb zerbrochenem Wagen entgegen. Im rasenden Galopp schleuderte dieser Wagen gegen die Pferde des Milchkutschers, sodaß einem dieser Pferde der Fuß brach und es geschlachtet werden mußte. Der Kutscher des Milchfuhrwerks wurde über den Straßenrand hinuntergeworfen.

St. Oswald. (*Diebereien*) Der Tagelöhner Michael Gscheider in St. Oswald stahl mit einem 12 Jahre alten Schüler Lebensmittel im Werte von 300 Kronen, welche die Inwohnerin Rosalia Radebner und die Tagelöhnerin Walburga Gscheider verhehlten. Der Leobener Gerichtshof verurteilte Michael Gscheider zu vier Monate schwerem Kerker, Walburga Gscheider zu zwei Monaten Kerker und Rosalia Radebner zu einer Woche Arrest.

Pölstal

St. Oswald. (*Todesfall*) Am 17. August starb der Grundbesitzer Johann Horn vulgo Trendler im Alter von 54 Jahren nach einer kurzen Krankheit. Er war Aufsichtsratsmitglied des Vorschubkassenvereines St. Oswald und Mitglied des Ortsschulrates Möderbrugg. Zahlreich war die Beteiligung der Bevölkerung am Leichenbegängnisse. Die Gattin und acht Kinder trauern an seinem Grabe. Ein Sohn ging ihm im Tode als Held auf dem Schlachtfelde voraus, ein zweiter befindet sich in russischer Kriegsgefangenschaft.

Möderbrugg. (*Ertrunken*) Das zweijährige Söhnchen August des Fabrikarbeiters Peter Auer fiel in einem unbeaufsichtigten Augenblicke in die Pöls und war bereits tot, als es der Vater herauszog.

St. Johann am Tauern. (*Kriegsauszeichnungen*) Der aus St. Johann am Tauern gebürtige Infanterist Michael Straßer des Infanterieregiments 27, zugeteilt dem Infanterieregiment 49, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse und der Bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Er

kämpft an der russischen Front.

St. Oswald bei Oberzeiring. (*Leichenbegängnis*) Am 3. Juli wurde unter großer Beteiligung Herr Valentin Unterweger, Grundbesitzer vulgo Huber, Gemeinderat, Kirchenpropst, Ortschaftsratsobmann, Hauptmann-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehr, Vorstandsmitglied der Raiffeisenkassa, Obmann der Erntekommission, Ausschußmitglied der Murbodner Viehzuchtgenossenschaft, welcher nach einem arbeitsreichen, vielfach für öffentliche Dienste gewidmeten Leben seine Augen für immer schloß, zu Grabe getragen. Die Einsegnung beim Sterbehause vollzog unter Assistenz der Hochwürdige Herr Pfarrer Antin Etschmeyer. Unter Leitung des Organisten Herrn Rupert Baumegger sang der Kirchenchor ein ergreifendes Trauerlied. Den Leichenzug eröffnete die Schuljugend, für deren Wohl der Verstorbene in der Eigenschaft als Ortsschulratsobmann und Freund und Förderer der Schule durch lange Jahre sorgte, daran schlossen sich Abordnungen der Feuerwehren St. Oswald, Möderbrugg und Oberzeiring. Die außergewöhnlich zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung der Pfarre St. Oswald und Umgebung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranzspenden bewiesen die große Achtung und Beliebtheit, die der Verewigte genossen hatte.

Hohentauern. (*Wüste Schlägerei*) Wie uns aus dem Sunk mitgeteilt wird, begab sich am Karsamstag ein Bergbeamter mit sieben Knappen zur Auferstehungsfeier nach Hohentauern. Am Rückweg wurde im Gasthaus Brodjäger eingekehrt. Nach einiger Zeit entwickelte sich zwischen vier anwesenden Holzknechten und den Bergknappen eine arge Schlägerei, wobei auch der Bergbeamte einen Hieb beim linken Auge erhielt. Er flüchtete in den Keller. Zwei Holzarbeiter gingen dem Bergbeamten

nach und vergriffen sich tätlich an ihm, sodaß er eine mehrere Zentimeter lange Hiebwunde am Scheitel davontrug und sofort zu einem Arzt nach Trieben begeben mußte. Schlimmer noch kam ein Bergknappe weg, dem die Beine fast entzweigeschlagen wurden, sodaß ein Arzt herbeigeht werden mußte. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Hohentauern. (*Warum die hochgelegenen obersteirischen Bauerngüter verkauft werden*) Ein altes Bäuerlein, das 50 Jahre oben auf Hohentauern gehaust hatte, erzählte jüngst auf die Frage, warum er sein Gut verkauft hat, daß es oben zu kalt wird. Nicht bloß er, sondern auch seine Nachbarn haben verkauft. Die Gerste reift nicht mehr, der Hafer wird oft vom Reif verbrannt, bevor er geerntet werden kann. Die Winde da oben werden immer stärker und immer eisiger. Früher, als mehr Wald war, war es viel wärmer. Auf die Frage, warum er nicht viehzucht allein weiter betrieben habe, antwortet das Bäuerlein: „Ohne Stroh kommt man mit der Viehzucht nicht auf und Stroh kaufen kann man nicht.“

Hohentauern. (*Wildschützen*) Das Wildschützenwesen nimmt bei dem Mangel an Jägern und Förstern großen Umfang an. Von vier Wildschützen, welche im Haasenkar, Gemeinde Hohentauern, im Fürst Hohenlohe'schen Jagdreviere am 2. Dezember auf Bartgamsen wilderten, stehen der Knecht Adolf Bergmoser und der Tagelöhner Stephan J., beide aus Hohentauern, unter Anklage des versuchten Wilddiebstahles, während die beiden anderen Wilderer bisher nicht gefaßt werden konnten. Alle vier Wilderer hatten geschwärzte Gesichter. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Stephan J. zu sechs und Adolf Bergmoser zu drei Monaten schweren Kerker.



Österreichische Bergparade schmückte Oberzeiring

Festtag für Oberzeiring: Vor 750 Jahren wurde der Silberort das erste Mal urkundlich erwähnt, als „Berg Zeiring“. „Dass Oberzeiring auch die Mutter von Wien genannt wurde und der einstmalige reiche Bergwerksort sogar die Habsburger in ihrer Kaiserrolle unterstützte, macht uns heute noch stolz“, stellte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer bei der Parade österreichischer Berg-, Hütten- und Knappenvereine fest. Sie waren in ihren schmucken Bergkitteln angetreten, um am Festzug unter Vorantritt der Musikkapellen der Marktgemeinde Pölstal teilzunehmen. „Heute kann man vor Ort das einzige erhaltene mittelalterliche Bergwerk des Kontinents besichtigen“, freute



sich Bürgermeister Alois Mayer. Einer der Höhepunkte war die Aufführung des traditionellen Reifentanzes durch die Reif- und Schwerttanzgruppe Oberzeiring. Sonderführungen im neuen Museum und Schaubergwerk Oberzeiring, durch den mittelalterlichen Freskenschatz der Elisabethkirche sowie durch den historischen Marktkern ergänzten das breit gefächerte Rahmenprogramm dieses Festtages.





Die Ortsstelle Hohentauern des Österreichischen Bergrettungsdienstes berichtet



Auch während der Sommermonate wurden vom Bergrettungsdienst Ortsstelle Hohentauern zahlreiche Aktivitäten an Veranstaltungen, Übungen usw. durchgeführt, wie z.B. Sonnwendfeier, Bergmesse, San-Dienst bei diversen Laufveranstaltungen, Gebietsübung, Einsatzübungen etc.

Mit dem Sommerkurs 2017 schloss Pucher Jonathan seine Ausbildung zum Bergretter erfolgreich ab und Reitmaier Gregor hat mit seiner Hündin Ikera die Überprüfung der C-Qualifikation für Lawenhunde ebenfalls erfolgreich abgelegt. Herzliche Gratulation!

Bei der Sommergebetsübung im Juni, die in diesem Jahr von der Ortsstelle Admont organisiert und durchgeführt wurde, nahmen 6 Mitglieder der Ortsstelle Hohentauern teil. Im Bereich der Haindlkarhütte mussten 2 Verletzte geborgen, sanmäßig versorgt und anschließend mittels Seilbahnbergung aus felsigem Gelände bis zum markierten Weg und danach mit der Kurztrage bis zum Hubschrauber-Landeplatz abtransportiert werden.

Insgesamt nahmen über 38 BergretterInnen von 6 Ortsstellen an der Übung teil.

Gemeinsam mit der Ortsstelle Knittelfeld wurde Anfang Juli eine gebietsübergreifende Einsatzübung im Bärenthal / St. Johann am Tauern abgehalten. Der Forstunternehmer Köck Manfred inszenierte mit seinen Mitarbeitern einen Forstunfall mit 2 schwer verletzten Personen, eine davon musste vom Baum geborgen werden, die zweite Person wurde von einem umgestürzten Baum eingeklemmt. Aufgrund des steilen Geländes war es notwendig Seilversicherungen für den Abtransport der beiden Verletzten zur nächstgelegenen Forststraße aufzubauen. Die gute Organisation, das effiziente Arbeiten während des Einsatzes, sowie die reibungslose Zusammenarbeit beider Ortsstellen wurden bei der anschließenden Abschlussbesprechung auch vom Forstunternehmer lobend erwähnt.

Ende Juli fand die jährliche San-Übung im Bereich des Weberteiches statt. Wie gewohnt wurde im Stationenbetrieb gearbeitet, wobei die Hauptschwerpunkte bei Reanimation, medizinische Notfälle (z.B. Herz-Kreislaufbeschwerden, allergische Reaktionen etc.), Lagerung und Schienungen, sowie der Inhalt des Arzttrucksacks lag. Unsere beiden Ortsstellenärzte und zwei Notfallsani-



täter betreuten die vier Stationen und gaben ihr fachkundiges Wissen und Neuigkeiten in der Ersten Hilfe an die Mitglieder der Bergrettung weiter.

Im Zuge der Ferienpassaktion Hohentauern stellte sich auch die Bergrettung für die Kinder zur Verfügung und veranstaltete an einem Nachmittag im August ein Schnupperklettern. 14 Kinder nahmen an der Aktion teil und stellten ihr sportliches Geschick mit voller Begeisterung unter Beweis. Bei der anschließenden Grillerei konnten sich die jungen Kletterer bei Würstchen und Getränken wieder stärken.





Neues Silberberg-Museum in Oberzeiring eröffnet

„Standesgemäß“ präsentiert sich seit wenigen Tagen die museale Stätte, die die Geschichte des Silberortes Oberzeiring erzählt. Mit einem Kostenaufwand von mehr als 120.000 Euro wurde in den Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindeamtes am Marktplatz das neue Museum im Schaubergwerk errichtet. Das mehrere Jahrhunderte alte Gebäude, im Besitz des Fohnsdorfer Bauunternehmers Michael Stvarnik, bietet nahezu ideale Voraussetzungen, um Geschichte wieder lebendig werden zu lassen. Rund ein Jahr wurde gearbeitet, um zwei großzügige Schauräume entstehen zu lassen, die historische Artefakte aus der Zeit des Silberbergbaues der Öffentlichkeit präsentieren. Herwig Piber, Obmann des Vereines Schaubergwerk Zeiring, konnte am vergangenen Freitag stolze Bilanz ziehen:

„Wir haben es geschafft“, freute er sich über den gelungenen Bau, der ab nun

die Empfangsstätte für die Besucher des Schaubergwerkes darstellt. Früher hatte sich hier ein Stall befunden, der mit viel Liebe und Engagement von den Mitgliedern des Vereines nun in eine respektable Museumsstätte umgewandelt wurde.

Fast 200 Quadratmeter stehen für die Präsentation interessanter historischer Einzelheiten aus der 750jährigen Geschichte des Silberbergwerkes zur Verfügung.

„Für die traditionsreiche Geschichte Oberzeirings ist dies ein bedeutender Anlaß“, unterstrich Bürgermeister Alois Mayer, der sich mit zahlreichen Vertretern seiner Kommune zur Eröffnung der neuen Museumsstätte eingefunden hatte. Die beachtlichen Mitteln zur Ausgestaltung waren – neben Land und privaten Sponsoren – auch von der Marktgemeinde Pölstal zur Verfügung gestellt worden.



Jungpriester Ulrich Kogler von Bevölkerung gefeiert



Seine Heimat ist St. Oswald-Möderbrugg – und die feierte Ulrich Kogler. Der 29jährige Jungpriester konnte kürzlich seinen Primizgottesdienst absolvieren, also seine erste selbst zelebrierte Messe. Die Glückwünsche der Marktgemeinde Pölstal und der Vereine gingen ihm bereits am Freitag zu, als sich die halbe Ortschaft im Oswaldistadl versammelte. Unter Vorantritt des Musikvereines St. Oswald-Möderbrugg mit Kapellmeister Thomas Pöllinger waren Feuerwehren, Kameradschaftsbund, Landjugend und andere Vereine gekommen, um „ihren“



Jungpriester einen guten Start in seine Laufbahn als Geistlichen zu wünschen. „Wir sind stolz auf Ulrich Kogler“, fasste Bürgermeister Alois Mayer den Werdegang des 1988 in St. Oswald-Möderbrugg auf einem Bergbauernhof geborenen Primizianten zusammen. Kein Wunder: Mit ihm konnte man nach 82 Jahren wieder eine Primiz in der Marktgemeinde begehen.

„Ich will für die Menschen da sein“, formulierte der Jungpriester, der bereits als Wortgottesdienstleiter, Firmbegleiter und auch Pfarrgemeinderat das Leben in seiner Heimatpfarre aktiv mitgestaltet hatte. Nach dem erfolgreichem Abschluss der Höheren Bundeslehranstalt in Fohnsdorf arbeitete er zunächst bei der Firma Cranpool in Kraubath und trug die Entscheidung, dem Ruf Gottes zu folgen noch weitere Jahre vor sich her. Bis zu jenem Augenblick, als er an einem Samstagabend im Seelsorgezentrum Möderbrugg einen Wortgottesdienst feierte und dabei das Evangelium des Fischfanges verkündete. An diesem Abend wusste er plötzlich, dass er die Laufbahn des Priesters einschlagen werde.

Im Herbst 2011 trat er in das Priester-

seminar der Diözese Graz-Seckau und studierte bis 2016 Katholische Fachtheologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Nach zwei Jahren im Priesterseminar in Graz wechselte er auf persönlichen Wunsch zum Gurker Priesterseminar.

Im Oktober 2016 wurde Ulrich Kogler in der Pfarre Sagritz im Mölltal zum Diakon und erst vor wenigen Wochen im Klagenfurter Dom von Diözesanbischof von Gurk-Klagenfurt Dr. Alois Schwarz zum Priester geweiht. Ab sofort wird er als Kaplan in den Kärntner Pfarren Ferlach, Unterloibl, Maria Rain und Gölttschach tätig sein.

„Priester sein heißt für mich, mit den Menschen unterwegs sein, im Ausschau-Halten nach Gott, Menschen in freudigen und schönen, aber auch in dunklen und schweren Stunden mit seinen Gebeten und dem Segen Gottes zu begleiten“, fasste er zusammen.

Der sonntägliche Primizgottesdienst, der musikalisch vom Kirchenchor St. Oswald-Möderbrugg unter der Leitung von Georg Karner umrahmt wurde, klang in einem gemütlichen Zusammensein im Oswaldistadl aus.



Großartige Feuerwehrjugend aus dem Pölstal

Am Samstag, dem 3. Juni fand bei traumhaftem Wetter, in Sankt Lorenzen bei Knittelfeld der heurige Bereichsfeuerwehr-Jugendbewerb statt. Unsere Feuerwehrjugend des Abschnitt 4 (FF-Hohentauern, FF-Oberzeiring, FF-Pusterwald, FF-Sankt Oswald, FF-Möderbrugg, FF-Sankt Johann) hat bereits bei diesem Bewerb sehr großen Eifer und Ehrgeiz gezeigt. Die aus diesem Bewerb hervorgehende großartige Vorbereitung und die vielen Übungseinheiten machten sich bezahlt, denn beim Landesfeuerwehr-Jugendbewerb

in Judenburg, der Ende Juni stattfand, konnten sich unsere jüngsten Florianis die Abzeichen in Bronze und Silber im Wettbewerb (10-12 Jahre), und beim Landesbewerb in Bronze abholen. Bedanken möchten wir uns beim Bereichsfeuerwehrverband Judenburg, der uns mit neuen T-Shirts für unsere bevorstehenden Bewerbe unterstützt hat. Ein großes Lob natürlich an unsere Feuerwehrjugend und deren Betreuer für die hervorragende Zusammenarbeit und die engagierte Vorbereitung, die diese tollen Leistungen erst möglich

machte. Am 24. Juni fand heuer der Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb in unserem Feuerwehrebereich Judenburg statt. Eine Gruppe unserer Feuerwehr, darunter drei erst heuer angelobte KameradInnen, nahm an diesem Bewerb teil. Durch fleißiges Üben und großen Einsatz konnte unserer Gruppe das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze mit nachhause nehmen. Herzliche Gratulation und ein großes Dankeschön an OBM Josef Pöllinger, der unsere Kameradinnen und Kameraden für die Bewerbe immer bestens vorbereitet.



Mit dem Bauernbund ab in den Wald!

Beim Kinderferienprogramm der Bauernbund Ortsgruppe Oberzeiring lautete das Motto diesmal „Ab in den Wald!“ Unter der Leitung von Waldpädagogin Daniela Gruber-Steiner machten sich rund 20 Kinder im Alter zwischen 4 bis

14 Jahren auf, um Waldschätze zu finden und die Geheimnisse des Waldes spielerisch zu entdecken. Aber auch die Arbeitsausrüstung eines Forstarbeiters wurde kennengelernt und die wichtigsten Verhaltensregeln

im Wald erklärt. Beim Fällen eines Baumes durften die Kinder selbst Hand anlegen und zum Abschluss ließen sie sich das Kesselgulasch am Lagerfeuer auch trotz des einsetzenden Regens gut schmecken.



USV Bretstein organisierte größtes Kleinfeldturnier im Murtal

Auch heuer konnten bei nicht so schönem Wetter 17 Mannschaften aus dem ganzen Murtal im Bretsteiner-Alpenstation begrüßt werden. Wie es aussieht, ist es schon das größte Kleinfeldturnier im Murtal.

Turnierleiter Martin Beren hatte wieder einmal eine ausgezeichnete Turnierleitung hingelegt und bekam dafür großes Lob von den Mannschaften. Bei den Gruppenspielen regnete es zwar, doch die Finalspiele verliefen im Trockenen. Im Endspiel trat das Team Pub Langole Pöls gegen das Team Alias aus Fohnsdorf an, wobei sich die Pölsler mit einem 1:0 durchsetzen konnten. Goldtorschütze war Thomas Krammer. Torschützenkönig wurde Toni Sekitc mit acht Treffern. Der große Wanderpokal wurde durch Ökonomierat Anton Hub-



mann an das Team Langole überreicht. Der USV Bretstein trat heuer zum erstenmal mit zwei Mannschaften an und holte sich dabei die Plätze 5 und 9. Coach Spiegel war von der Leistung der USV 2 Nachwuchsmannschaft voll begeistert.

Ein besonderer Dank gebührt den Sponsoren für die tolle Unterstützung.



Sportverein St. Oswald-Möderbrugg bot Schnuppertage am Tennisplatz

Damit die Tennisanlage in Möderbrugg auch weiterhin so stark belebt wird, darf der Nachwuchs nicht vergessen werden.

So freuten wir uns auch heuer wieder über den Besuch der Kinder des Kindergartens Möderbrugg, des Sommerkindergartens St. Oswald und der

Volksschule Möderbrugg zu einem Schnuppertag am Tennisplatz, wo bei den Kindern mit verschiedenen Spielen der Spaß und die Freude am Tennisspielen geweckt wurde.

Die große Begeisterung der Kinder am Tennissport bestätigte sich beim alljährlichen Tenniskurs für Kinder und

Jugendliche, der wie immer von Thomas Felber geleitet wurde, mit einer Rekordteilnehmeranzahl von 42 Kindern. Wir bedanken uns daher bei unserem Übungsleiter für Kindertennis, unserem lieben Thomas, der die Kinder und Jugendlichen zum Tennisspielen motiviert und bestens betreut.

THEO HERBSTGESPRÄCHE und Präsentation der SPIELZEIT 2018: WIEVIEL KULTUR BRAUCHT DAS LAND?

Am 18. Oktober 2017, mit Beginn 19.30 Uhr lädt das THEO zu den HERBSTGESPRÄCHEN und geht der Frage nach: WIEVIEL KULTUR BRAUCHT DAS LAND? Kulturlandesrat Christopher Drexler im Gespräch mit regionalen Kulturma-

chern: Peter Faßhuber (THEO), Andreas Staudinger (Schloss Lind), Ferdinand Nagele (Kunstverein Griessnerhof) und Wolfgang Pollanz (Kürbis Wies) Das Lachen macht das Hirn frei zum Denken (Dario Fo). Mit diesem Slogan

startet das THEO in die Spielzeit 2018! 6 neue Stücke warten darauf entdeckt zu werden. Kommen Sie und zählen Sie zu den ersten, die erfahren, was 2018 alles am Spielplan steht! Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei!



Ein starker Hauch von Mittelalter in Oberzeiring

Oberzeiring ohne Strom, aber mystisch: Die Vereine der ehemaligen Marktgemeinde, die sich in der 2.800 Seelen zählenden Großkommune Pölstal wiederfindet, erweckten einen Tag lang das Mittelalter.

Musik, Kulinarik, Brauchtum und Geschichte an Originalschauplätzen: „Mittelalterliches Fest“ stand auf dem Veranstaltungskalender und rund um

die Pfarrkirche und den Marktplatz trieben es Gaukler, Spielleute, Krämer und Musikanten. In Originalkleidung des Mittelalters, das auch beim Verzehr von Speisen mit originalem Holzbesteck seinen Hauch verbreitete.

Bereits zu Beginn des mittelalterlichen Festes, zu dem sich auch Labg. Hermann Hartleb und Bürgermeister Alois Mayer einfanden, wußte man mit einem Kon-

zert unter dem Motto „750 Jahre Musik aus Oberzeiring“ die Gäste zu begeistern. Musikensembles unter der Leitung von Ewald Dörflinger, Daniela Karner und Hugo Mali erweckten längst verklungene Musik wieder zum Leben, die in Oberzeiring oder für Oberzeiring geschrieben wurde – von mittelalterlichen Reimen über Zeiringer Chorwerke bis zu Walzern eines Salonorchesters.



Solidaritätsgruppe Manoj spendet € 5000.- für Hochwasseropfer in der Region

Solidarität mit den vom Hochwasser schwer betroffenen Menschen der benachbarten Pfarre und Gemeinde Oberzeiring/Pölstal zeigten die Mitglieder der Solidaritätsgruppe MANOJ. Im Beisein von Dechant Pfarrer Mag. Heimo Schäfmann und dem Vorsitzenden des PGR Pöls, Karl Jannach, sowie dessen Stellvertreterin, Marianne Steinberger, wurde dem Bürgermeister der Marktgemeinde Pölstal, Alois Mayer, ein Scheck über 5000 Euro überreicht. Dieser zeigte sich überrascht und auch gerührt von der spontanen Hilfsbereitschaft der so aktiven Mitglieder, die sich seit Jahren für Menschen in Not einsetzen.



Schützenverein Oberzeiring bot Kindern Programm

Der Schützenverein 1582 Oberzeiring bot heuer beim Kinderferienprogramm ein abwechslungsreiches Programm rund ums Thema „Schießen“ an, um den Kindern zu vermitteln, dass es bei diesem Sport darum geht, eine Verbindung zwischen Auge – Hand – Schieß/Wurfgerät – Ziel zustande zu bringen, was nur mit viel Konzentration und Ruhe gelingt.

Der zu absolvierende Parcours bestand aus den Stationen DARTS, Dosenschießen mit Tennisball, Bogenschießen auf eine Rehbockscheibe, Luftgewehrschießen auf Ring- und Wildscheiben und Schießen mit dem Biathlonluftgewehr. (Herzlicher Dank gebührt Christoph Götzenbrugger für die Bereitstellung der Biathlonanlage und -gewehre!) 11 Kinder absolvierten unser Programm und es stellten sich dabei einige Talente heraus. Als Sieger des Bewerbes ging Andreas Siebenbäck vor Natalie Steiner und Justin Hromek hervor. Der Schützenverein Oberzeiring ist alljährlich gerne bereit, an dieser Kinderver-

anstaltungsreihe der Marktgemeinde Pölstal mitzuwirken und wird von unserer Seite dafür auch kein Kostenbeitrag eingehoben, da wir den Kindern- und Jugendlichen eine Möglichkeit bieten wollen, etwas Neues kennen zu lernen und Teamgeist sowie Konzentrationsfähigkeit zu stärken.

Terminankündigung:

2. Pölstaler Familien-, Vereins- und Firmenmannschaftsschießen mit dem Luftgewehr um den Wanderpokal der Marktgemeinde von 26.-28.10.2017

Eine Mannschaft umfasst 4 Personen zwischen 6 und 99 Jahren, es gewinnt das Team, welches dem Mittelwert aller Teilnehmer am nächsten kommt. Schießzeiten am 26.10. und 27.10. ab 13.00, 28.10. ab 10.00 Uhr halbstündlich, Siegerehrung 28.10. 18.00 Uhr im Musikerheim.

Reservierung der Schießzeiten ab sofort bei OSM Michael Felfer unter 0664/9130959 möglich, Nenngeld Euro 20,-/Team.



Das Pölstal erstrahlt im Sieger-Blumenschmuck



Gerlinde Haingartner



Waltraud und Bernd Lerchbacher



Anna und Otto Haingartner

Name	Ortsteil	Kategorie	Rang
Gerlinde Haingartner	Bretstein	Blumen	Sonderpreis
Waltraud & Bernd Lerchbacher	Bretstein	Haus ohne Vorgarten	Bronze
Anna & Otto Haingartner	Bretstein	Haus ohne Vorgarten	Bronze
Eleonore & Johann Brunner	St. Johann/Tauern	Blumen	Sonderpreis
Helga & Martin Kreuzer	St. Oswald	Bauernhof	Bronze
Josefine Spiegel	St. Oswald	Bauernhof	Bronze
Herta & Rupert Schäffer	Möderbrugg	Haus ohne Vorgarten	Bronze
Katharina & Urban Stuhlpfarrer	Möderbrugg	Haus ohne Vorgarten	Bronze
Gerhilde Bauer	St. Johann/Tauern	Haus mit Vorgarten	Anerkennung
Ewald Kogler	St. Johann/Tauern	Haus mit Vorgarten	Bronze
Viktoria FRITZ	St. Johann/Tauern	Haus mit Vorgarten	Bronze
Friederike Nestelbacher	St. Johann/Tauern	Haus mit Vorgarten	Bronze
Irmgard & Josef Kobald vlg. Kobald	Oberzeiring	Bauernhof in steiler Hanglage	Bronze
Maria Steiner vlg. Kaufmann	Oberzeiring	Bauernhof in steiler Hanglage	Bronze
Gerlinde & Fritz Fruhmann vlg. Bacher	Oberzeiring	Bauernhof in steiler Hanglage	Gold
Johanna Hasler vlg. Freitag	Oberzeiring	Bauernhof in steiler Hanglage	Silber
Anton Steiner	Oberzeiring	Haus mit Vorgarten	Bronze
Barbara & Peter Fruhmann	Oberzeiring	Haus ohne Vorgarten	Bronze
Theresia & Herbert Schauer	Oberzeiring	Haus ohne Vorgarten	Bronze



Eleonore und Johann Brunner



Helga und Martin Kreuzer



Josefine Spiegel



Herta und Rupert Schäffer



Katharina und Urban Stuhlpfarrer



Gerhilde Bauer



Ewald Kogler



Viktoria FRITZ



Irmgard und Josef Kobald vlg. Kobald



Friederike Nestelbacher



Johanna Hasler vlg. Freitag



Maria Steiner vlg. Kaufmann



Gerlinde und Fritz Fruhmam vlg. Bacher



Anton Steiner



Barbara und Peter Fruhmam



Theresia und Herbert Schauer

WAS IST LOS IM PÖLSTAL?

07.10.2017	19:30 Uhr	Kulturreferat Pöls	Theaterstück „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy im Kautschitzhaus, Karten 0676/5357380, Pöls
13.10.2017	19:30 Uhr	Kulturreferat Pöls	Theaterstück „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy im Kautschitzhaus, Karten 0676/5357380, Pöls
14.10.2017	19:30 Uhr	Kulturreferat Pöls	Theaterstück „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy im Kautschitzhaus, Karten 0676/5357380, Pöls
14.10.2017	ab 17:00 Uhr	FF Hohentauern	Herbstfest der FF Hohentauern mit Maibaumumschneiden
15.10.2017		Knappen und Hüttenverein RHI Trieben Hohentauern	Einweihung des renovierten Stollenportales „Barbarateich“
15.10.2017	16:00 Uhr	Kulturreferat Pöls	Theaterstück „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy im Kautschitzhaus, Karten 0676/5357380, Pöls
18.10.2017	19:30 Uhr	Theo Studiobühne	HERBSTGESPRÄCH und Diskussion: WIEVIEL KULTUR BRAUCHT DAS LAND?
21.10.2017	19:30 Uhr	Kulturreferat Pöls	Theaterstück „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy im Kautschitzhaus, Karten 0676/5357380, Pöls
20.10.2017- 22.10.2017		GH Beren	Wildbrettage, Bretstein
25.10.2017		Edelrautehütte	Saisonabschlussfest, Hohentauern
26.10.	ab 17 Uhr	FF Hohentauern	Herbstfest im Rüsthaus der FF Hohentauern
26.10.2017- 29.10.2017		GH Beren	Wildbrettage, Bretstein
26.10.2017-28.10.2017		Schützenverein Oberzeiring	2. Pölstler Firmen-, Vereins- & Familienmannschaftsschießen mit dem Luftdruckgewehr um den Wanderpokal der Marktgemeinde, Oberzeiring
26.10.2017		Naturfreunde Pöls	G'sunde Jaus'n Wandertag in Pöls-Oberkurzheim, Pöls
26.10.2017	12:00-18.00 Uhr		Herbstfest im Pfahlbaudorf – mit Handwerksausstellung!
28.10.2017		Mäc Schaffer	Thai-Kultur-Benefizabend im Kultursaal, Pöls
01.11.2017	15:00 Uhr	Kameradschaftsbund Hohentauern	Heldenehrung mit Gräbersegnung beim Kriegerdenkmal
02.11.2017			Allerseelenmarkt, St. Oswald
04.11.2017	20:00 Uhr	D'lustigen Reifenstoana z'	Benefizabend zugunsten der steirischen Kinderkrebshilfe & 95 Jahre Trachtenerhaltungs- & Schuhplattlerverein D'lustigen Reifenstoana z' im Kultursaal, Pöls
05.11.2017	10:00 Uhr	ÖKB Oberzeiring	Gefallenengedenkmesse und Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, Oberzeiring
12.11.2017		Pfarr St. Johann a.T.	Kirchweihfest mit Bischof Wilhelm Krautwaschl, St.Johann a.T.
17.11.2017		GH Jagawirt	Junkerverkostung, Pusterwald
24.11.2017	19:00 Uhr	Tauern Pass	Krampuslauf, Parkplatz bei der Kirche, Oberzeiring
26.11.2017		Tourismusverband Region Pölstal	8. Pölstler Adventzauber in Oberzeiring, Oberzeiring
01.12.2017- 03.12.2017		Kulturreferat Pöls	30. Ausstellung „Kunsthandwerk im Advent“ im Kultursaal, Eröffnungsfeier am Freitag um 18:00, Öffnungszeiten Sa. & So. 9:00-12:00 & 13:00-17:00 Uhr, Pöls
05.12.2017		USV Pusterwald	Krampus-Show, Pusterwald
08.12.2017	19:30 Uhr	Frauenbewegung St.Johann a. T.	Adventfeier im Kultursaal, St.Johann a.T.
08.12.2017		Pfarr Bretstein	Adventfeier im Gasthof Beren „Jägerheim“, Bretstein
09.12.2017	14:00 Uhr	Seniorenbund Pölstal	Adventeinstimmung im GH Holzmann Pripf, St. Oswald
10.12.2017	16:00 Uhr	Marktgemeinde Pöls-Oberkurzheim	Advent im Christkindldorf, Pöls
15.12.2017	15:30 Uhr	Gemeinde Hohentauern	Dorfweihnachtsfeier der Gemeinde Hohentauern um 15:30 Uhr im Festsaal
16.12.2017		Pfarr, Jagdgesellschaft & Kulturverein Bretstein	Bretsteiner Jagdadvent beim Gasthof Beren „Jägerheim“, Bretstein
16.12.2017		Bergerhube	Advent in der Bergerhube, Hohentauern
16.12.2017		Pensionistenverband St.Oswald-Möderbrugg	Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier, Möderbrugg
17.12.2017	16:00 Uhr	Marktgemeinde Pöls-Oberkurzheim	Christkindleinzug am Marktplatz, Pöls
21.12.2017		Musikschule Fohnsdorf	Weihnachtliches Vorspiel in der VS Möderbrugg, Möderbrugg
26.12.2017		Edelrautehütte	Saisonöffnung Edelrautehütte, Hohentauern